

Alexander Honold

Die Tugenden und die Laster

Gottfried Kellers *Die Leute von Seldwyla*

Schwabe Verlag

Inhalt

I. Einleitung	7
Im Paradies der Arbeit	7
Literatur unter epigonalen Vorzeichen	11
Steuerungsprobleme und ihr Erzählmodell – die Lehre von den Tugenden und Lastern	13
Das kleine Ganze – die Schweiz	20
II. Dichterwerk «unter Streitverhältnissen». Zur Entstehungs- und Publikationsgeschichte des <i>Seldwyla</i>-Zyklus	27
Erste Ansätze	29
Die Publikationsgeschichte des ersten Teils	32
Arbeit an der zweiten Auflage und Fortsetzung	37
Autor und Verleger – eine problematische Zusammenarbeit	41
Die Publikation der zweiten Auflage und des zweiten Teils	44
Annäherung an die Gesamtkonzeption	47
III. Die Novellen des ersten Teils (1856)	51
Im Zeichen Shakespeares	51
<i>Pankraz, der Schmoller</i>	55
<i>Romeo und Julia auf dem Dorfe</i>	76
<i>Frau Regel Amrain und ihr Jüngster</i>	116

<i>Die drei gerechten Kammacher</i>	134
<i>Spiegel, das Kätzchen</i>	159
IV. Die Novellen des zweiten Teils (1873/1874)	181
Im Zeichen Homers	181
<i>Kleider machen Leute</i>	186
<i>Der Schmied seines Glückes</i>	225
<i>Die mißbrauchten Liebesbriefe</i>	250
<i>Dietegen</i>	290
<i>Das verlorene Lachen</i>	317
V. Erzählen, was der Fall ist: Die Leistung der Form	345
Die Gattungsfunktionen der Novellistik	345
Fermente erotischer Freizügigkeit	349
Inszenierte Mündlichkeit im Binnenerzählen von Figuren	353
Erzählpositionen	357
Kollektive Mündlichkeit: die sprichwörtlichen Redensarten	359
Novelle als komprimierte Handlungsform	361
Struktur und Prozess – die literarische Ausgestaltung bürgerlicher Arbeitsverhältnisse	365
Wo Seldwyla liegt	369
Ein exemplarischer Sonderfall	375
VI. Anhang	379
Literaturverzeichnis	379
Werke Gottfried Kellers	379
Weitere Literatur	379
Dank	393
Register der Personen und literarischen Werke	394